



Grünes Gewerbegebiet Industrie- und Gewerbepark Parchim-West (IPPW)

Energieeffizient in die Zukunft

ENERGIE + FORTSCHRITT =

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern
Abteilung Energie und Landesentwicklung
Schloßstraße 6-8 | 19053 Schwerin

Kontakt und Information**Landesdialog „Grüne Gewerbegebiete in M-V“:**

Dr. Gabriele Hoffmann
Tel. (0385) 5881-8833
gruene.gewerbegebiete@em.mv-regierung.de
www.gruene-gewerbegebiete.de

Redaktion:

Dr. Gabriele Hoffmann und Jennifer Grünes,
Abteilung Energie und Landesentwicklung
Regan Mundhenke,
ecolo – Agentur für Ökologie und Kommunikation

Gestaltung:

Jan Herrmannsen, AG Medienfeld

Illustration:

Christoph Babbel (S. 8-9, S. 14-15)

Fotos:

Jens Büttner / dpa (S. 3), Frank Dietrich (Titel),
Björn Heckendorf (S. 6 oben), Krüger + Voigt
Internationale Spedition GmbH (S. 10 li. oben),
RoweMed AG – Medical 4 Life (S. 7 unten, S. 11
unten), Stadt Parchim (S. 4, S. 7 oben, S.10 li.
unten, S. 10 re., S. 11 oben, S. 14, S. 15)

Druck:

Meiners Druck oHG, Auflage 500 Stück,
gedruckt auf Circle Silk Premium White
100% Recyclingpapier

Datum:

1. November 2020



Wir gestalten Zukunft hoch drei

Klimawandel, Energieversorgung, nachhaltiges Wirtschaften, Mobilität von morgen – diese Themen bewegen uns zur Zeit nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Wir in Mecklenburg-Vorpommern sind Vorreiter bei der Erzeugung regenerativer Energien, decken bereits seit 2013 rein rechnerisch unseren Strombedarf aus „grünen“ Quellen. Damit leisten wir einen großen Beitrag zur Umsetzung der Energie- und Wärmewende und somit zum Klimaschutz. Mit dem Landesdialog „Grüne Gewerbegebiete in Mecklenburg-Vorpommern“ knüpfen wir an diesen Erfolg an und dehnen unser Engagement aus: Unternehmen, Gewerbe- und Industriegebiete in Kommunen, die sich aktiv für eine nachhaltige Entwicklung ein- und insbesondere Maßnahmen in den Bereichen erneuerbare Energien, Ressourceneffizienz, sparsamer Flächenverbrauch und alternative Mobilität umsetzen, erhalten deshalb als Qualitätsmerkmal unser Label „G³ – Grünes Gewerbegebiet“.

Mit dieser Auszeichnung würdigt das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung das Engagement unserer Wirtschaft für die Umwelt und macht es weithin sichtbar. Für die Unternehmen wie für die Gewerbegebiete insgesamt bedeutet das Zertifikat „Grünes Gewerbegebiet“ einen Imagegewinn. Sie empfehlen sich damit als attraktiver Partner für neue Unternehmensansiedlungen. Kommunen verhilft es gegenüber Wettbewerbern zu entscheidenden Standortvorteilen, die sich in Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen niederschlagen.

Unser Ziel ist es, möglichst viele Gewerbegebiete zu zertifizieren so wie das, welches wir Ihnen in dieser Broschüre vorstellen. Unsere grünen Gewerbegebiete sind Leuchtturmprojekte mit Signalwirkung. Mit ihnen möchten wir den Austausch auch auf Länderebene anstoßen und zum Nachahmen anregen. Machen Sie mit – mit Ihrem Gewerbegebiet, Ihrer Kommune. Ich freue mich auf Sie.

Ihr

Christian Pegel
Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung
Mecklenburg-Vorpommern





105 Hektar Fläche, davon 58 Prozent versiegelte Fläche

44 Unternehmen aus den Branchen Handel (18), Gewerbe (13), Dienstleistung (12) sowie ein Unternehmen aus dem Bereich der Industrie

13 Erzeuger regenerativer Energie im Umkreis von fünf Kilometern (Windkraft, Photovoltaik, Solarthermie, Biomasse und andere Gase)

20.400 Megawattstunden Energiebedarf pro Jahr

87 Prozent des Gesamtstromverbrauchs und 51 Prozent des Gesamtwärmebedarfs durch erneuerbare Energien abgedeckt

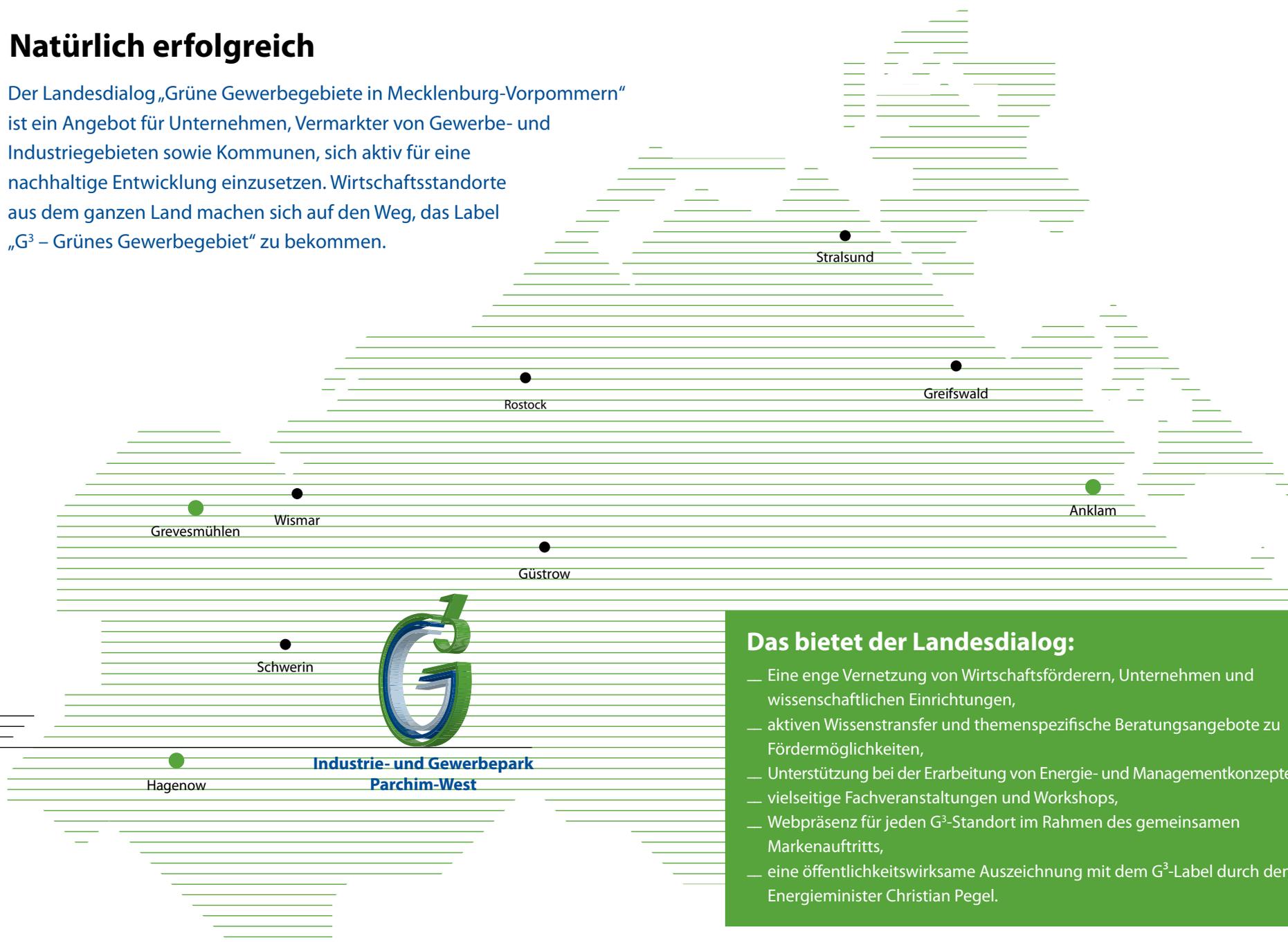
120 Kilometer bis Hamburg, 160 Kilometer bis Berlin, Anschluss an A 24

4 Häfen in Wismar, Rostock, Lübeck und Hamburg sowie 3 Flughäfen in Parchim/Schwerin, Rostock/Laage und Hamburg

Stand: Mai 2020

Natürlich erfolgreich

Der Landesdialog „Grüne Gewerbegebiete in Mecklenburg-Vorpommern“ ist ein Angebot für Unternehmen, Vermarkter von Gewerbe- und Industriegebieten sowie Kommunen, sich aktiv für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen. Wirtschaftsstandorte aus dem ganzen Land machen sich auf den Weg, das Label „G³ – Grünes Gewerbegebiet“ zu bekommen.



Das bietet der Landesdialog:

- Eine enge Vernetzung von Wirtschaftsförderern, Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen,
- aktiven Wissenstransfer und themenspezifische Beratungsangebote zu Fördermöglichkeiten,
- Unterstützung bei der Erarbeitung von Energie- und Managementkonzepten,
- vielseitige Fachveranstaltungen und Workshops,
- Webpräsenz für jeden G³-Standort im Rahmen des gemeinsamen Markenauftritts,
- eine öffentlichkeitswirksame Auszeichnung mit dem G³-Label durch den Energieminister Christian Pegel.



**Attraktiver Wirtschaftsstandort,
Naherholungsgebiet und familien-
freundliches Umfeld in einem**

Zukunftsorientiert und familienfreundlich im grünen Herzen Mecklenburg-Vorpommerns

Parchim setzt in allen Lebensbereichen auf Nachhaltigkeit und ist damit sowohl für Unternehmen wie auch für Bürgerinnen und Bürger ein gleichermaßen attraktiver Standort. Von der Energienutzung, bis hin zum Flächenverbrauch – Ressourcenschonung und eine nachhaltige Entwicklung werden in allen Wirtschaftsbereichen mitgedacht, während die bunte Flora und Fauna der Region ein ansprechendes Lebensumfeld bietet. Die grüne Stadt am Wasser lockt auch durch gesellschaftliche Vielfalt: Ein breites Angebot an Bildungseinrichtungen, zahlreiche Betreuung- und Ausbildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche sowie eine lebendige Vereinskultur zeichnen Parchim aus. Nicht ohne Grund trägt sie das Siegel „Familienfreundliche Stadt“. Das mittelalterliche Zentrum, abwechslungsreiche Freizeitmöglichkeiten sowie die Nähe zu Schwerin und Hamburg machen die Stadt zudem touristisch attraktiv. Familienleben und wirtschaftlicher Aufschwung gehen hier Hand in Hand.

Der Wirtschaftsstandort Parchim beheimatet ein breites Spektrum an Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen und punktet durch die Anbindung an eine hervorragende überregionale Infrastruktur: Die Ost-West Verbindung durch die A 24 wird in Nord-Süd Richtung ergänzt durch die im Bau befindliche A 14. Darüber hinaus profitiert der Ort von den vier Häfen in Hamburg, Wismar, Lübeck und Rostock sowie dem eigenen Flughafen Parchim/Schwerin wie auch den Airports Rostock/Laage und Hamburg.

Tradition trifft Moderne

Parchim blickt auf eine lange Geschichte als namhafter Industriestandort zurück. Heutzutage befinden sich über 1200 Unternehmen in der Stadt und in ihren vier Industrie- und Gewerbegebieten. Darunter sind Betriebe, die die turbulente Nachwendezeit überstanden haben und heute als Aushängeschild für Beständigkeit stehen. Neben traditionellen Industrieunternehmen lassen sich zunehmend auch junge High-Tech Firmen am Standort Parchim nieder. Im Wettbewerb um die Ansiedlung neuer Unternehmen profitiert die Stadt dabei von ihren weichen Standortfaktoren.

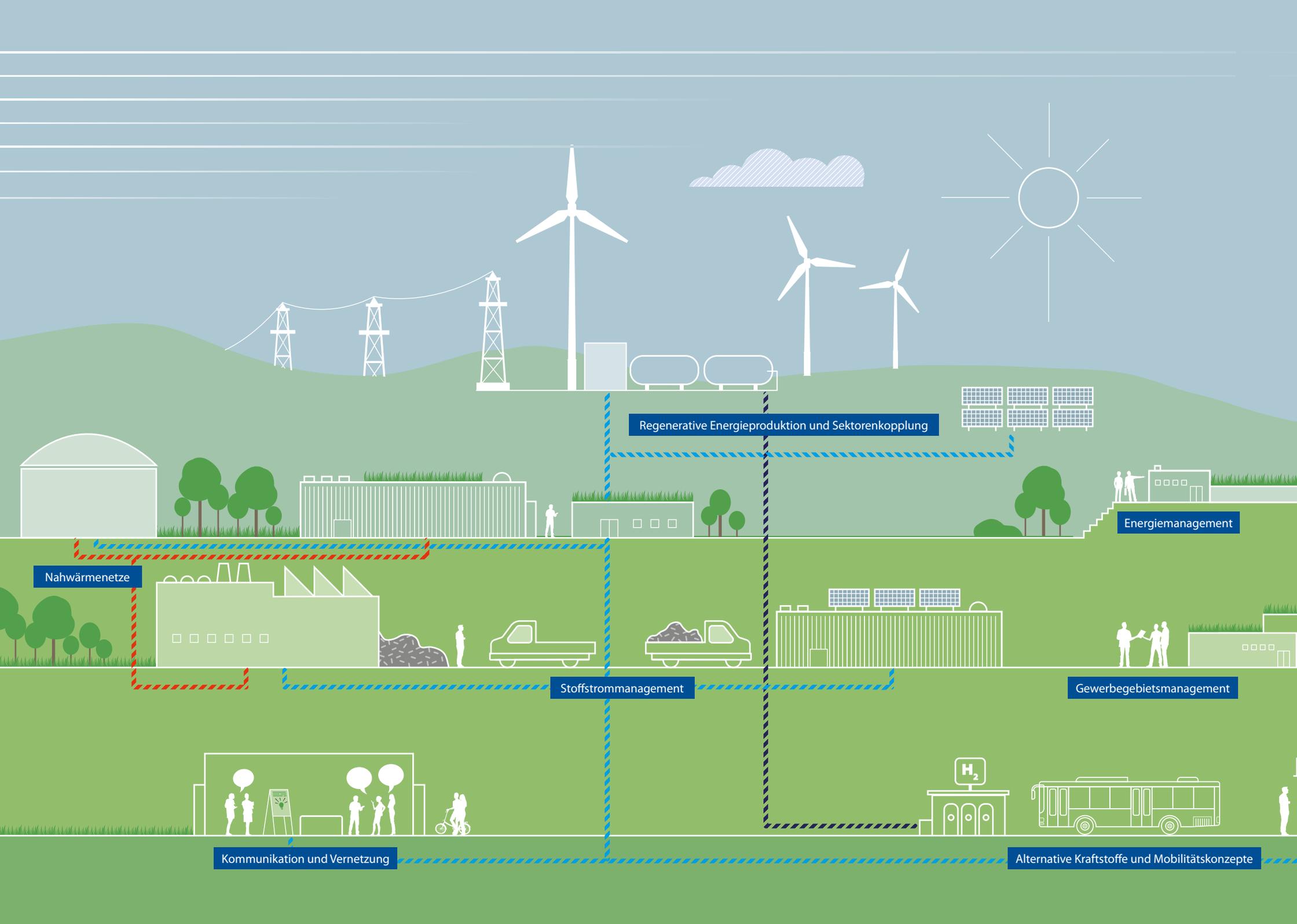
Dazu gehört auch eine gelebte Kultur der Kooperation und des Wissensaustauschs. Beides ist essenziell, um den Anforderungen einer globalisierten Wirtschaft gerecht zu werden. Parchim setzt auf Synergieeffekte durch Vernetzung. Das Parchimer Innovations- und Technologiezentrum stellt dabei einen zentralen Baustein dar, um auf dem Gebiet des Maschinenbaus innovative, zukunftsweisende Technologien zu entwickeln. Die beteiligten Unternehmen profitieren vom gegenseitigen Wissenstransfer und bleiben somit konkurrenzfähig.



Eines wird deutlich: Bei aller Tradition geht der Blick in Richtung Zukunft. Parchim betreibt eine aktive Wirtschaftsförderung, um ein attraktiver Standort für Unternehmen und Familien zu sein. Wirtschaftsförderung wird dabei immer ganzheitlich gedacht und schließt auch die Bereiche Bildung, Wohnen und Kultur mit ein. Die Stadt stellt sich damit den Herausforderungen einer globalisierten Welt und setzt mit der Auszeichnung des Industrie- und Gewerbe Parks Parchim-West als „Grünes Gewerbegebiet“ ein Zeichen für mehr Nachhaltigkeit.

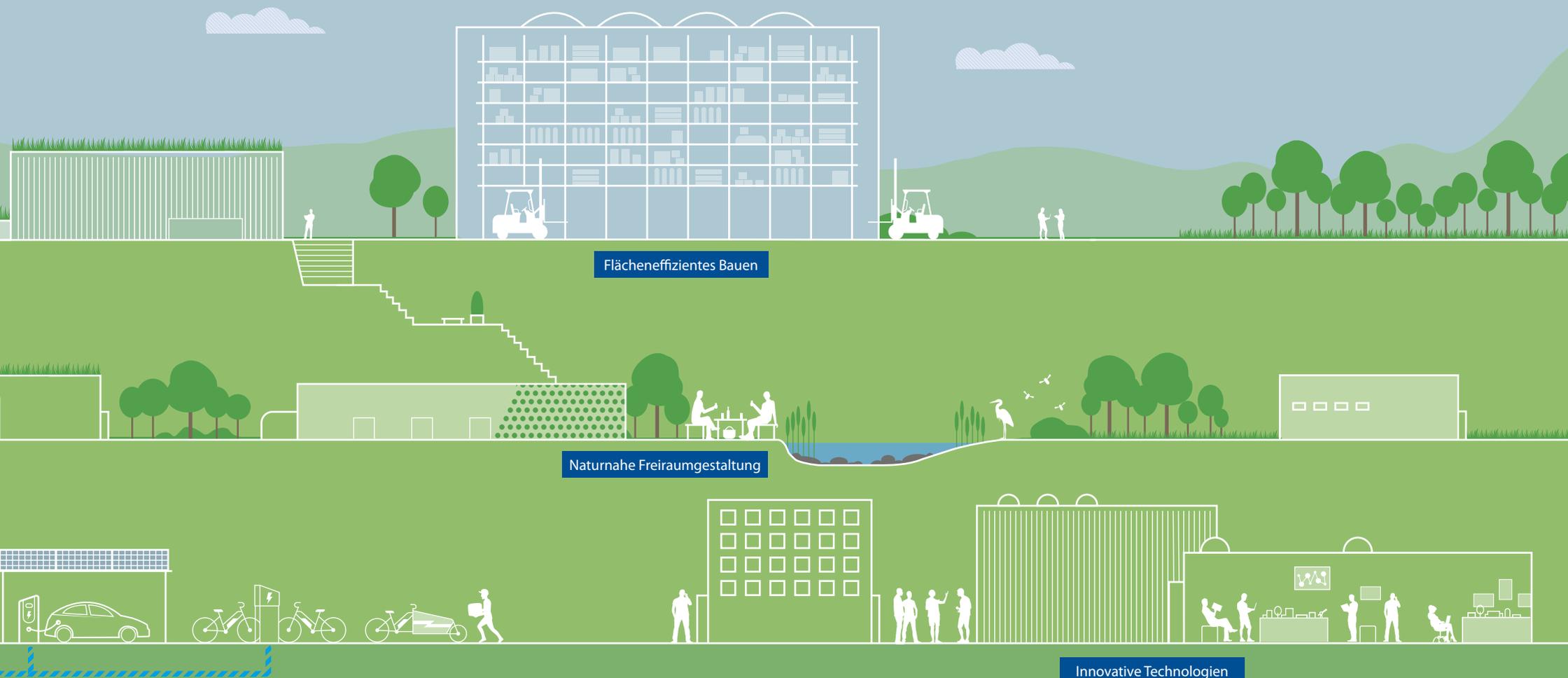


**Spitzentechnologie und Wissenstransfer am
Industriestandort Parchim**



VISION + WIRKLICHKEIT = G³

Die Umstellung auf erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Ressourcenschonung – das sind die Charaktereigenschaften, die ein „Grünes Gewerbegebiet“ maßgeblich ausmachen. Mecklenburg-Vorpommern möchte seine Industrie- und Gewerbegebiete nachhaltig entwickeln. Die Infografik zeigt, welche Merkmale dafür unerlässlich sind.





Zukunftsweisende Logistik und moderne Mobilitätskonzepte eröffnen weiteres Optimierungspotenzial.



44 Unternehmen, ein Ziel: ressourcenschonendes Wirtschaften

INDUSTRIE- UND GEWERBEPARK PARCHIM-WEST

Ressourcenschonend in die Zukunft

Der Industrie- und Gewerbepark Parchim-West (IPPW) hat Vorbildcharakter in Sachen regenerativer Energieversorgung für Industrie- und Gewerbegebiete. Die 44 dort angesiedelten Unternehmen zeichnen sich insbesondere durch die effiziente Nutzung von erneuerbaren Energien aus. Der Großteil der Energieerzeugung erfolgt dabei im Bereich Kraft-Wärme-Kopplung sowie durch Photovoltaikanlagen. Die Stadtwerke Parchim liefern zertifizierten Ökostrom in das Gewerbegebiet. Zusätzlich erfolgt auf dem Gelände des Industrie- und Gewerbegebiets Parchim-West die Stromproduktion durch Solarzellen. Dadurch können rund 87 Prozent des Strombedarfs über erneuerbare Energien aus der Region abgedeckt werden. Auch beim Wärmebedarf liegt der Anteil regenerativer Energien bei über 50 Prozent. Die Wärmenutzung im Gewerbegebiet basiert auf Fernwärme aus Biomethan und Holzhackschnitzeln. Dies wird zum Großteil durch die Fernwärmeversorgung der Stadtwerke Parchim realisiert.

Ein breiter Maßnahmenkatalog zeigt, wie vielschichtig nachhaltiges Wirtschaften in einem Gewerbegebiet sein kann. Im Zentrum steht dabei eine Optimierung der Energieeffizienz, zum Beispiel durch umfassende Modernisierungen und die Einführung eines Energiemanagements. Darüber hinaus tragen eine getrennte Erfassung und Verwertung von Abfällen zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft und einem effizienten Stoffstrommanagement bei. Durch moderne Mobilitätskonzepte können weitere Optimierungspotenziale abgerufen werden. Zudem wird durch eine intensive Vernetzung aller Akteure vor Ort der Aufbau eines starken Netzwerks vorangetrieben, um Synergieeffekte zu schaffen.



Auf dem Weg zu klimaneutraler Mobilität: feierliche Eröffnung einer neuen Radwegeverbindung

Alle Maßnahmen leisten einen nachweislichen Beitrag zum betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz und beeinflussen die Energiebilanz des Standorts Parchim-West maßgeblich. Sie führten das Industrie- und Gewerbegebiet Parchim-West im Jahr 2020 zur Auszeichnung mit dem Label G³ als „Grünes Gewerbegebiet“ in Mecklenburg-Vorpommern.

Verantwortungsvolles Wachstum

Doch Parchim geht noch einen Schritt weiter: Grüne Strom- und Wärmeversorgung werden im IPPW durch ein nachhaltiges Flächenmanagement ergänzt. So wird bei der Neuausweisung von Gebieten, Rücksprache mit allen anliegenden Unternehmen gehalten. Bereits während der Planungsphase werden zudem nachhaltige Mobilitätskonzepte mitgedacht und jede Erweiterung des Industrie- und Gewerbeparks Parchim-West an den öffentlichen Perso-



Im IPPW erfolgt der Großteil der Energieerzeugung im Bereich Kraft-Wärme-Kopplung sowie durch Photovoltaikanlagen.

nennverkehr angeschlossen. Vor dem Hintergrund eines nachhaltigen Flächenmanagements und der Ressourcenschonung werden naturbelassene Grünflächen bei Erweiterungen berücksichtigt und ein Mindestmaß an unversiegelter Fläche und Begrünung ist vorgesehen. Biotop sowie Wald- und Wildnisflächen müssen nicht nur miterworben, sondern auch erhalten werden. Etwa 30 Prozent der Grünflächen im Erweiterungsgebiet dienen beispielsweise als Versickerungsfläche für Regenwasser und leisten so einen Beitrag zur Grundwasserneubildung. Nicht genutzte Ackerflächen überlässt man unter minimaler Bewirtschaftung ihrer natürlichen Entwicklung, was ebenfalls zu einer intakten Umwelt beiträgt. Auf diese Weise werden Leerstände und Brachflächen im Sinne eines effizienten Flächenmanagements revitalisiert. Durch den Austausch mit allen Stakeholdern lassen sich darüber hinaus Leerstand vermeiden und bereits entwickelte Flächen ressourcenschonend nutzen.

Effektive Produktionsabläufe und stetige Prozessoptimierungen – wie hier in der RoweMed AG – leisten einen hohen Beitrag für verantwortungsvolles Wachstum.



IDEEN + DIALOG = G³



» Die Schaffung gesunder und nachhaltiger Lebensstandorte ist eine der zentralen Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte. Dabei geht es um die Gesamtheit von Faktoren, die ein kollektives Bewusstsein für mehr Lebensqualität bewirken. Die Zertifizierung als ‚Grünes Gewerbegebiet in MV‘ zeigt uns, dass die Kreisstadt auf dem richtigen Weg ist, die Balance zwischen Umwelt, Wirtschaft und Soziales erfolgreich mit Maßnahmen zu untersetzen und bewusst zu leben. «

Anja Bollmohr, Wirtschaftsförderin Stadt Parchim



» Als Vermieter von gewerblich genutzten Immobilien versuchen wir durch eine systematische energetische Weiterentwicklung unserer Bestandsimmobilien unnötige und ökologisch fragwürdige Neubauaktivitäten zu vermeiden. Zudem unterstützen wir vorbehaltlos unsere Mieter bei der Planung und Umsetzung von logistischen Konzepten, die zu einer besseren mieterseitigen Flächenproduktivität führen und damit den ökologischen Fußabdruck verbessern. «

Dr. Robert Moll, Geschäftsführer der HN Immobilien und Services GmbH & Co. KG.



» Neueste Werkzeugmaschinen mit drehzahlvariablen Antrieben und zeitnahes Monitoring von Energieverbräuchen vermeiden Ressourcenverschwendung in der Produktion. Professionelle Industriedienstleister am Standort Parchim unterstützen uns bei weiteren kontinuierlichen Verbesserungen – ganz im Sinne von G³. «

Thomas Pippes, Geschäftsführer der Hydraulik Nord Technologies GmbH, Standort Parchim



» Parchim ist umgeben von viel Wasser und Natur. Frische Luft und eine saubere Umwelt bedeuten für alle Bürgerinnen und Bürger ein Stück weit Lebensqualität. Diese nachhaltig zu erhalten und sukzessive auf die Gewerbegebiete zu übertragen, ist eine spannende Herausforderung und zugleich ein wichtiges Attribut für Parchim als Lebens- und Wirtschaftsraum. Konkrete, begründende Maßnahmen für entsprechende Gewerbeflächen tragen wortwörtlich zu einem guten Stadtklima bei und erhöhen zudem die Standortqualität für die Unternehmen. Dieses Prädikat spornt uns an und ist auch mit einer gewissen Verantwortung verbunden, der wir uns als Kreisstadt jedoch gerne stellen. «

Dirk Flörke, Bürgermeister Stadt Parchim



» Als zukunftsorientiertes Familien(freundliches)-Unternehmen, liegt uns Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit natürlich auch persönlich sehr am Herzen. In Zusammenarbeit mit verschiedensten Partnern sind wir daher unter anderem bereits seit mehreren Jahren im Bereich der Forschung zur Nutzung von Wasserstoff (H₂) im Nutzfahrzeugsektor aktiv. Umso mehr freuen wir uns, an dem Projekt G³ teilnehmen zu können und so einen weiteren Beitrag leisten zu können, um unsere Region noch ‚etwas grüner‘ zu machen. «

Volker und Katja Rumstich, Inhaber der Volker Rumstich Transport GmbH



» Mit über 40 Jahren Erfahrung in der Biolebensmittel-Branche ist unsere Produktion so organisiert, dass das Verhältnis zwischen Produktqualität, Kundenbedürfnissen und Umweltfreundlichkeit stetig optimiert wird. Das führt zu den besten Produkten von höchster Qualität, zu wettbewerbsfähigen Preisen bei geringster Umweltbelastung. Wir stellen hohe Anforderungen an alle Teile der Lieferkette und setzen uns für die Reduzierung der CO₂-Emissionen ein. In Zusammenarbeit mit unseren Partnern legen wir Wert auf die Optimierung der Verarbeitung der im Produkt enthaltenen Rohstoffe, um möglichst alles zu verwenden, was von der Natur gegeben wurde. «

Jörgen Stølsgård, Geschäftsführer Berrigarden GmbH und Betriebsratsvorsitzender Berrifine AS



**Netzwerken im Grünen Gewerbegebiet:
Im IPPW entstehen viele Synergieeffekte durch
Austausch und Wissenstransfer.**

DAS LABEL G³

Grüne Gewerbegebiete – ein Plus für Alle

Von einem „Grünen Gewerbegebiet“ profitieren sowohl die Unternehmen und Standortbetreiber selbst, wie auch die Kommunen und natürlich die Bevölkerung. Für alle Beteiligten bedeutet ein nachhaltig ausgerichteter Wirtschaftsstandort ein attraktives und qualitativ hochwertiges Umfeld, mehr Planungssicherheit und letztlich mehr Lebensqualität.

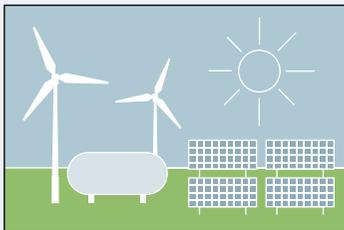
Insbesondere Unternehmen bietet die Ansiedlung in einem G³-Gebiet nicht nur zahlreiche ökonomische Vorteile, sondern auch die Möglichkeit, die Energiewende aktiv mitzugestalten, sowie als verantwortungsbewusster,

nachhaltig handelnder Arbeitgeber in Zeiten des Fachkräftemangels ein Statement zu setzen.

Zu den Vorzügen zählen Maßnahmen wie:

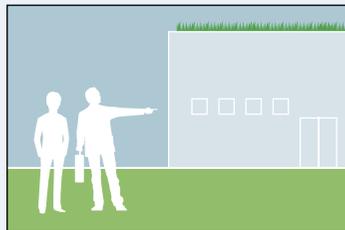
- die Nutzung erneuerbarer Energien, die vor Ort produziert werden,
- Synergien, die durch Kooperationen und Vernetzung entstehen,
- die Einsparung von Produktions- und Verbrauchskosten durch den effizienten Einsatz von Energie,
- sowie die Nutzung des Labels „Grünes Gewerbegebiet in MV“ als starkes Marketinginstrument.

Mit gutem Beispiel voran – Pluspunkte und Kriterien im Überblick:



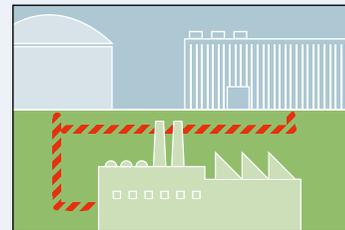
Regenerative Energieproduktion und Sektorenkopplung

Lokale Produktion und Versorgung mit regenerativer Energie | Nutzung regenerativer Energie mit einem Anteil von mehr als 50 Prozent am Gesamtstrom- oder Gesamtwärmeverbrauch



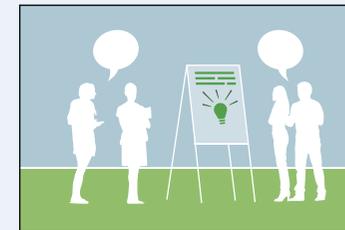
Energiemanagement

Externe Beratung zum Energiemanagement | Einsatz effizienter Energiemanagementsysteme | Energiemonitoring | Energieberatungen in den Bereichen Gebäude, Betriebs- und Produktionsablauf oder energetische Gebäudesanierungen



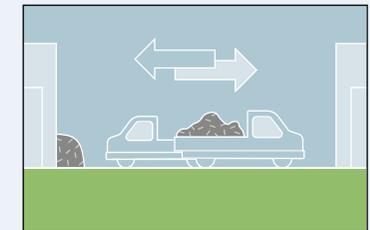
Nahwärmenetze

Gemeinsame Nutzung und Verwaltung von Infrastrukturen für eine effiziente Wärmeverteilung und potenzielle Synergieeffekte



Kommunikation und Vernetzung

Informationskampagnen zur effizienten Flächennutzung | gemeinsames Energie- und Stoffstrommanagement | gemeinsame Nutzung und Verwaltung von Infrastrukturen | gemeinsame Erbringung von Dienstleistungen



Stoffstrommanagement

Unternehmensübergreifende Wiederverwendung von Nebenprodukten und Reststoffen | gemeinsame Beschaffung, Nutzung und Verwaltung von Ressourcen

Der Weg zur G³-Zertifizierung

Die Anforderungen an ein „Grünes Gewerbegebiet“ unterteilen sich in Basiskriterien und Zusatzqualifikationen.



Basiskriterien:

- Produktion von und Versorgung mit regenerativer Energie
- Ausbau des Energiemanagements und Erhöhung der Energieeffizienz angesiedelter Unternehmen
- Nachgewiesene Informationsveranstaltungen, Beratungsangebote oder Diskussionsrunden zum sparsamen Umgang mit Flächen und zur effizienten Flächennutzung

Zusatzqualifikationen in den Bereichen:

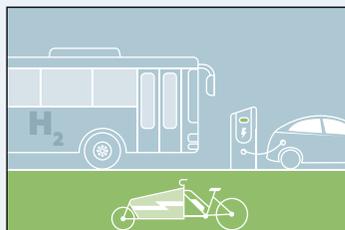
- Synergien und Ressourceneffizienz
 - Mobilität
 - Innovation
 - Nachhaltiges Flächenmanagement und Freiraumgestaltung
- Berücksichtigt werden hierbei insbesondere zukunftsweisende Ansätze, die auf eine Kopplung der Sektoren Strom, Wärme und Verkehr setzen oder die Arbeits- und Produktionsprozesse der angesiedelten Unternehmen im Sinne einer industriellen Symbiose aufeinander abstimmen.



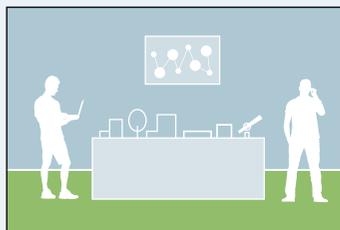
Willkommenskultur im neuen Gewerbegebiet – Burlat-Magnet-Systeme GmbH wird durch den Bürgermeister begrüßt, Kooperationen mit den umliegenden Unternehmen werden durch die Wirtschaftsförderung initiiert.



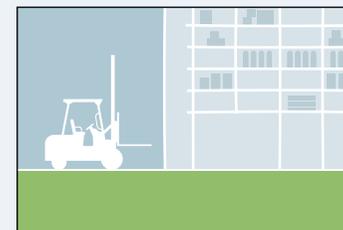
Gewerbegebietsmanagement
Optimierung von Prozessen | Vernetzung von Infrastrukturen, Initiierung von Kooperationen



Alternative Kraftstoffe und Mobilitätskonzepte
Verstärkte Nutzung des ÖPNV | Initiierung von Fahrgemeinschaften und Betriebsbussen | Car- und Bikesharing-Angebote | Nutzung von E-Fahrzeugen | Einsatz und Verfügbarkeit von alternativen Kraftstoffen wie Wasserstoff und Biomethan, Biodiesel oder Bioethanol



Innovative Technologien
Innovative Technologien im Bereich Energieversorgung (Power-to-X und weitere Strom- oder Wärmespeichertechnologien) | Innovative Technologien im Bereich Digitalisierung (Smart Grid, Green IT, Smart Manufacturing etc.) | F&E Vorhaben in den Bereichen Energieversorgung, Digitalisierung oder nachhaltiges Flächenmanagement



Flächeneffizientes Bauen
Effiziente Anordnung von Gebäuden | kompakte, mehrgeschossige Bauweise | Aufstockung bestehender Gebäude | Revitalisierung von Brachflächen | Maßnahmen zur Innenverdichtung (beispielsweise Hochregalsysteme)



Naturnahe Freiraumgestaltung
Reduzierte Flächenversiegelung | Grünflächenanteil von mindestens 25 Prozent | Begrünung von Dächern und Fassaden | Verwendung einheimischer Pflanzenarten | grüne Pausenbereiche für Beschäftigte



Kontakt und Information

Industrie- und Gewerbepark Parchim-West:

Stadt Parchim

Wirtschaftsförderung

Anja Bollmohr

Schuhmarkt 1 | 19370 Parchim

 (03871) 71 160

 wirtschaft@parchim.de

www.gruene-gewerbegebiete.de